

PALMYRA

Ein Essayfilm von Hans Puttnies





Das Weltkulturerbe von Palmyra ist eigentlich wertlos, wenn wir die Menschen, die dort von den Ruinen gelebt haben, nicht in diesem Kulturkrieg bei uns aufnehmen.

Dieser passionierte Film zeigt die untergegangene Stadt in einzigartigen Szenen vor dem Krieg, und er erzählt kritisch die Geschichte ihrer bildungsbürgerlichen Verklärung, Erforschung und Vermarktung.



ERSTES KAPITEL

HINGEHEN UND SEHEN

Ein Mensch geht mit der Kamera am Auge allein an rätselhaft schönen Tempeln und Kolonnaden vorbei, die sich weit in die Wüstenlandschaft erstrecken. Er ahnt nicht, daß er damit ein Scherlebnis überliefern wird, das man nur noch in diesem Film haben kann. Palmyra wurde im Krieg 2015 weitgehend zerstört.



ZWEITES KAPITEL

IN BILDERN LESEN

Die Ruinen von Palmyra waren im 18. Jahrhundert eine Art Fata Morgana, die von antikensüchtigen Gentlemen mit Kupferstichen beschworen wurde. Die vielen Nachstiche ihrer Bilder verfestigten dann die Idee einer verzauberten Stadt, die nur darauf wartete, von Europäern wachgeküßt zu werden.



DRITTES KAPITEL

EINEN TEMPEL BEGREIFEN

Wer die Rampe zur Cella des Bel-Tempels betrat, wurde sich seiner religiösen Zwergenexistenz bewußt und konnte die Götter noch in den herabgestürzten Ornamenten ertasten. Doch der Tempelbezirk war auch jahrhundertlang eine arabische Kleinstadt, die von den Archäologen spurlos demontiert wurde.



VIERTES KAPITEL

AUSGRABEN UND BESITZEN

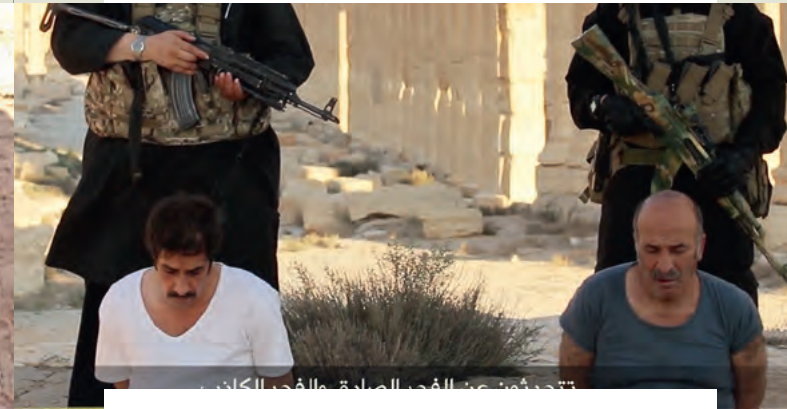
Der Hobbyarchäologe Wilhelm II. sorgte mitten im Ersten Weltkrieg dafür, daß deutsche Forscher Palmyra erstmals untersuchen konnten. Die siegreichen Franzosen gruben dann in den Ruinen und restaurierten sie mit anderen europäischen Nationen zum touristisch erfolgreichen »Weltkulturerbe«.



FÜNFTES KAPITEL

EINEN KRIEG HERUNTERLADEN

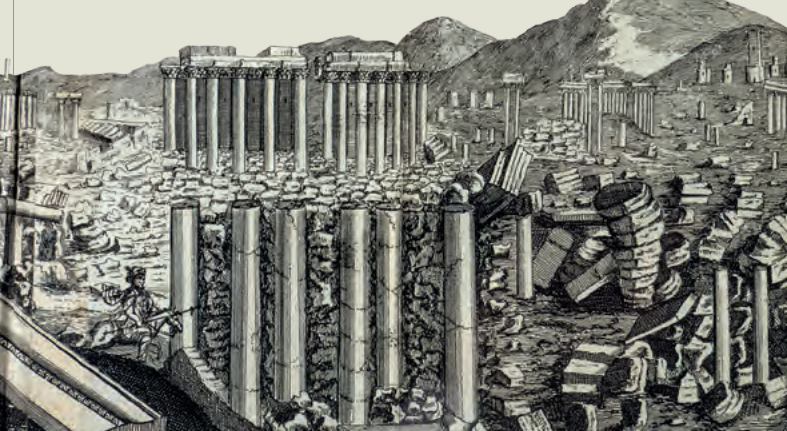
Im Kreuzzug des Islamischen Staats fielen die Tempel und Grabtürme, bevor Palmyra für die russische Propaganda zurückerobert und wieder verloren wurde. Wir erlebten dies alles medial als einen Kampf um unsere Kulturwerte, während die Menschen vor Ort starben und ihre Wohnstadt Tadmor in Bomben unterging.



SECHSTES KAPITEL

ERFAHREN UND ÜBERLIEFERN

Das Gold der Toten von Palmyra fiel meist schon im Mittelalter in die Hand von Grabräubern. Erst der moderne Kunsthandel schlachtete auch die Ahnenbilder der Turmgräber aus und erhob sie in den Rang kostbarer Kunstwerke. So geadelt konnte der IS sie in Maschinengewehre umtauschen.



SIEBTES KAPITEL

LEGENDEN ERZÄHLEN

Zenobia war kurze Zeit Königin des palmyrenischen Reichs und endete in römischer Gefangenschaft. Aber die Legende ihrer angeblichen Rebellion wurde für Bücher und Opern, Gemälde und Filme ausgebeutet. Der syrische Staat benutzt sie nun als Propaganda-Statue für seinen »Denkmalschutz«.



ACHTES KAPITEL

SICH ANFREUNDEN

Eine Fahrt durch die friedlichen Straßen von Tadmor kann nicht das Grauen mitaufzeichnen, das nebenan im berühmten Foltergefängnis der Stadt herrschte. Später schildert der 15jährige Souvenirhändler Mohamad so eindrücklich sein Leben in den Ruinen, daß man die Antike erstmals als seine Heimat begreift.





HANS PUTTNIES ist ein 70-jähriger Autor und Regisseur, der vor allem Essays und Bücher zur Bildkultur veröffentlicht hat. Er lehrte an der Hochschule Darmstadt Fotografie, Design und Medienkultur, bevor er als Sammler anonymer Bilder das Zentralkpark Archiv gründete. Heute lebt er nahe der Elbe in dem Biosphärenreservat, das die einstige Zonengrenze in Mecklenburg hinterlassen hat. Seine Frau Sigrid Brügel-Puttnies hat den Film »Palmyra« produziert.

Kontakt: puttnies@zentralkpark.de



PALMYRA

Ein Essayfilm von Hans Puttnies

Deutschland 2016

Spieldauer 90 min., Format 16:9, DCP

Schnitt, Ton und Musik: Daniel Kirschbaum

Produktion: Sigrid Brügel-Puttnies

Kamera, Buch und Regie: Hans Puttnies

Produktion und Verleih: Zentralkpark

© 2016 by Zentralkpark · Germany

palmyrafilm.de